

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 56 (1981)

Heft: 10

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

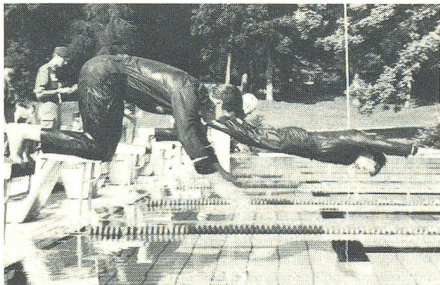
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die siegreiche Schweizer Mannschaft der Fallschirm-Grenadier Kp 17 mit (vlnr stehend) Oblt Odermatt, Fsch Gren Brügger, Kpl Tobler, Gfr Müller



100 m Hindernisschwimmen im Arbeitsanzug der Deutschen Bundeswehr



Gfr Müller Kaspar bei einer perfekten Ziellandung

Konto. 1980 konnte der Wettkampf wegen schlechter Witterung nicht abgeschlossen werden, aus den durchgeführten Disziplinen aber hiess der Sieger wieder Oblt Odermatt und Fsch Gren Kp 17/Schweiz. Somit war es 1981 klar, alles läuft gegen die Schweiz. Zuerst wurde als psychologischer Auftakt die Wettkampfreihenfolge geändert. Das Schwimmen zuerst, 3 Fsch Sprünge, Crosslauf und nochmals 3 Sprünge. Dies bedeutete, dass bei einer Knöchelstauchung der Crosslauf nicht mehr gelaufen werden kann, hingegen Schwimmen wäre noch möglich. Würde also ein Wettkämpfer verunfallen, so wäre die ganze Mannschaft disqualifiziert.

Nach dem Schwimmen hatte es gar nicht so ausgesehen, als könnten die Schweizer ihre Erfolgsserie fortsetzen. Auf dem 5. Platz hinter drei Deutschen und einer dänischen Mannschaft, aber noch vor den gefürchteten Amerikanern. Trotzdem, der Punkteabstand war schon recht gross zur Spitze. Das Fallschirmspringen zeigte dann aber schnell wieder, dass



Para-Cross-Mannschaften und Helibesatzung vor dem Absetzhelikopter UH 1D der Bundeswehr

die Schweiz noch mitreden wollte. 3. Platz nach dem ersten Tag liess wieder Hoffnungen schöpfen. Trotz Gewitterfronten und böigen Winden konnten die knapp vor der Schweiz liegenden Dänen überholt werden, und nach dem letzten Durchgang stand der härteste und knappste Sieg der Fsch Gren Kp 17/Schweiz auch 1981 fest.

Trotz Siegesfreude wurden bei der Schlussansprache durch den Kommandierenden General des II. Korps, Generalleutnant Glanz schlechte Nachrichten verkündet. Aus finanziellen Gründen entschloss man sich nämlich, diese Wettkämpfe nur noch alle zwei Jahre auszurichten, denn hier würden so hohe sportliche Anforderungen an die Teilnehmer gestellt, dass sie ein dauerndes Spezialtraining absolvieren müssten, das nur ausserhalb der üblichen Ausbildung möglich sei.

Nun ruhen die Hoffnungen aller Wettkämpfer vor allem auf der Schweiz, die nach so manchem Sieg möglicherweise als zweite Veranstaltung aufzutreten könnte und dafür sorgen würde, dass diese Art militärischer Wettkämpfe, die es sonst nirgendwo gibt, weiterhin in jährlichem Turnus stattfinden.

Nun ruhen die Hoffnungen aller Wettkämpfer vor allem auf der Schweiz, die nach so manchem Sieg möglicherweise als zweite Veranstaltung aufzutreten könnte und dafür sorgen würde, dass diese Art militärischer Wettkämpfe, die es sonst nirgendwo gibt, weiterhin in jährlichem Turnus stattfinden.

Ranglisten

Kombination Mannschaft:

1. Schweiz
2. Dänemark
3. Kampfschwimmer/BRD
4. USA

Kombination Einzel:

1. Bootsmann Dahl Kampfschwimmer Kp/BRD
2. berbootsmann Gaza, Kampfschwimmer Kp/BRD
3. Oblt Odermatt Fsch Gren Kp 17/CH

Crosslauf Mannschaft:

1. Schweiz
2. Spanien
3. Dänemark

Crosslauf Einzel:

1. Oblt Terol Spanien
2. Oblt Odermatt Schweiz
3. Btsm Dahl Kpfschw Kp BRD

Fallschirmspringen Mannschaft:

1. Luftlandeschule BRD
2. Schweiz
3. Dänemark

Fallschirmspringen Einzel:

1. Fw Rettenmaier BRD
2. Uffz Otl BRD
3. Oblt Odermatt Schweiz

Schwimmen Mannschaft:

1. Kampfschwimmer Kp/BRD
2. Fernspäh Kp 100/BRD
3. Dänemark

Schwimmen Einzel:

1. Obtsm Gaza Kpfschw Kp/BRD
2. Sgt Touefson USA
3. Fw Martin LLS/BRD



Schweizerische Armee

Zu wenig Instruktoren im Instruktionkorps?

Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates beklagt sich in einem Bericht darüber, dass 1995 im EMD zu viele Obersten und zu wenig Hauptleute und Majore im Einsatz stehen werden. Diese Situation ist an sich nicht neu, weil seit einigen Jahren in Rekruten- und Kadernschulen der Armee ein akuter Mangel an Instruktionsoffizieren herrscht. Bis heute hat es leider noch niemand gewagt, das Übel an der Wurzel zu packen. Es wird immer nur davon gesprochen, man müsse neue junge Offiziere für diesen faszinierenden Beruf gewinnen, um die Lücken auszufüllen. Das Problem liegt jedoch an einem ganz andern Ort: Warum muss (fast) jeder Instruktionsoffizier Oberst werden? Und warum kann ein älterer Major, Oberleutnant oder Oberst nicht mehr als Kompanieinstruktor oder Fachlehrer in technischen Schulen und Kursen eingesetzt werden? Sollten nicht unsere Rekruten von den erfahrensten militärischen Lehrern profitieren dürfen? Warum wird die militärische Karriere bei den Instruktionsoffizieren nicht von der beruflichen – jener des Lehrers – abgekoppelt? Dinge, die beispielsweise von jedem Milizoffizier mit der grössten Selbstverständlichkeit akzeptiert werden. Die Karriere eines Instruktors sollte vermehrt einem gewissen Leistungsdruck ausgesetzt sein und nicht nur ein Absitzen von lästigen Gradjahren erfordern. Oberst werden sollte auch für den Instruktor nichts Selbstverständliches mehr sein. Nicht jeder Lehrer einer Unterstufe wird automatisch Hochschulprofessor. P.J.

Chinesischer Generalstabschef in der Schweiz

Am Ende einer Reise durch verschiedene Länder Westeuropas besuchte Ende Juli der chinesische Generalstabschef, Yang Dezhi, die Schweiz. Der hohe Gast besichtigte u. a. auf dem Waffenplatz Thun die Panzer-Simulations-Ausbildungsanlagen und die Panzerausbildung in einer Rekrutenschule. P.J.

Versuche mit neuen Sturmgewehren

Im August begannen Truppenversuche und technische Erprobungen mit neuen leichten Sturmgewehren. Im Einsatz stehen Neuentwicklungen der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft (SIG) und der Eidgenössischen Waffenfabrik Bern (W+F) mit den Kalibern 5,6 mm und 6,45 mm sowie eine leichtere Ausführung des Sturmgewehres 57 (Kaliber 7,5 mm). Die Versuche sollen Anfang 1982 zu einem Entscheid über das künftige Kaliber führen. In einem zweiten Schritt soll anschliessend das für eine Beschaffung in Frage kommende Produkt gewählt werden. Das neue Sturmgewehr soll ab Ende der achtziger Jahre das heute verwendete Sturmgewehr 57 ersetzen. Die Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) hat der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft (SIG) und der Eidgenössischen Waffenfabrik Bern (W+F) den Auftrag erteilt, je eine Prototypserie Sturmgewehre vom Kaliber 5,6 mm und 6,45 mm zu entwickeln. Gleichzeitig liess die GRD bei der Munitionsfabrik Thun und der Pulverfabrik Wimmis die neue Munition herstellen. Die Waffen sind als Gasdruckkammer konzipiert. Während das Sturmgewehr 110 cm lang ist,

Stellenanzeiger



Für die Versuchswerkstatt im Bereiche «Forschung und Technik» suchen wir einen

Versuchsmechaniker

als Ergänzung eines kleinen Teams.

Das Arbeitsgebiet umfasst:

- Anfertigen von Prototypen und Einzelteilen für die Melder- sowie Zentralenentwicklung
- Herstellen von Betriebsmitteln und Teilen für die Kleinserienfertigung.

Interessenten mit abgeschlossener Ausbildung als Werkzeugmacher, Feinmechaniker oder Mechaniker bitten wir, Ihre Bewerbung an unseren Personalbereich zu richten.

Für weitere telefonische Auskünfte wollen Sie bitte Herrn Heinz Weber, intern 493, verlangen.

CERBERUS AG
Brandschutz- und Sicherheits-Systeme, Elektronik
8708 Männedorf, Telefon 01 922 61 11



MFA

Appell an

Organisations-Sachbearbeiter

Wegen der Pensionierung des bisherigen Leiters des admin. Dienstbereiches ist die Stelle mit erweitertem Pflichtenheft wieder zu besetzen. Das Aufgabengebiet umfasst neben der Leitung des Dienstbereiches die Planung, Leitung und Bearbeitung von Organisationsaufgaben. Dabei geht es darum, das organisatorische Gefüge auszubauen und zu verbessern, besonders im Hinblick auf Arbeitsablauf, Aufgabengliederung und Bürotechnik.

Für die Übernahme dieser Aufgabe haben wir einen

Kaufmann

vorgesehen, der sich über spezifische Weiterbildung oder Erfahrung ausweisen kann und über die notwendigen Voraussetzungen verfügt, um einen Dienstbereich wirkungsvoll führen zu können. Wir bieten ein der Aufgabe entsprechendes Gehalt, gut ausgebaute Sozialleistungen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Nehmen Sie bitte mit unserem Personalchef telefonischen Kontakt auf, damit er Sie eingehender informieren und unter Umständen zu einem unverbindlichen Gespräch einladen kann.

Eidg. Munitionsfabrik, 6460 Altdorf
(Telefon 044 2 17 22, intern 281)

Wir sind ein führendes Unternehmen im Bau von Textildruckmaschinen, die weltweit exportiert werden.

Die Vormontage in unserem Betrieb sowie die Endmontage beim Kunden liegen in den Händen verantwortungsbewusster Monteure.

Für diese Aufgabe suchen wir einsatzfreudige

Mechaniker und Maschinenschlosser

die in unserem Betrieb auf die anspruchsvolle Tätigkeit als

Monteur

ausgebildet werden.

Interessenten bitten wir, sich mit uns telefonisch oder schriftlich in Verbindung zu setzen, damit wir Sie im Detail über das Arbeitsgebiet und die fortschrittlichen Anstellungsbedingungen informieren können.

Fritz Buser AG
Maschinenfabrik
3428 Wiler
065 461141



Batec ^{no}
emplois

THUN 033/36 66 29
BERN 031/22 66 30

TEMPORÄR ALLE BRANCHEN



Strom dient dem Militär...

...Strom darf nicht knapp werden.
BKW

beträgt die Länge der neuen Waffen nur rund 100 cm. Daneben existiert eine noch kürzere Version von rund 85 cm.

Um alle Möglichkeiten zu prüfen, ist in die Truppenversuche auch ein geändertes, ca. 1 kg leichteres Sturmgewehr 57 einbezogen. Die Gewichtsreduktion wurde durch die Verkürzung des Laufes und Änderungen am Kolben möglich. Die Waffe ist dadurch rund 10 cm kürzer als das normale Sturmgewehr 57. Alle im Truppenversuch stehenden Kaliber und Waffen sollen im Schiessen auf 300 m die gleiche Treffsicherheit wie das Sturmgewehr 57 erreichen.

PJ

Rüstungschef Grossenbacher in Washington

Rüstungschef Charles Grossenbacher und der Direktor des Bundesamtes für Rüstungsbeschaffung, René Huber, hielten sich zu Gesprächen in Washington auf. Der Besuch diente der Kontaktaufnahme mit der neuen Administration und der Diskussion laufender und geplanter Rüstungsvorhaben. Grössere Rüstungsgeschäfte sind gegenwärtig die Beschaffungen von Panzerhaubitzen M-109, Dragon-Lenk Waffen und Tiger-Flugzeugen sowie die Evaluation des Panzers M 1.

Wie der Rüstungschef nach seiner Rückkehr befriedigt ausfuhrte, haben die Gespräche gezeigt, dass die neue Administration den schweizerischen Anliegen gegenüber positiv eingestellt ist. In der Waffen-Ausfuhrpolitik der Administration Reagan stehen heute Fragen des Technologie-Transfers sowie der wirtschaftlichen Interessen der USA im Vordergrund. Die Aufgabe der mit der schweizerischen Rüstung Beauftragten ist aber durch die geänderte Ausfuhrpolitik der USA nicht einfacher geworden. Probleme bestehen insbesondere bei den amerikanischen Restriktionen zum Schutze ihrer Technologie sowie bei der angestrebten vermehrten Beteiligung der Schweizer Industrie an Beschaffungen von ausländischem Rüstungsmaterial.

Man kam überein, die Gespräche periodisch fortzusetzen. Eine Vereinbarung, welche die Lizenzfabrikation der im Rüstungsprogramm 1981/II enthaltenen Dragon-Lenk Waffen ermöglicht, wurde unterzeichnet. Wesentliche Fortschritte wurden im Aushandeln eines Dachabkommens für die Evaluation und die allfällige Lizenzfabrikation des Kampfpanzers M 1 Abrams erzielt. Ihren amerikanischen Gesprächspartnern gegenüber betonten Rüstungschef Grossenbacher und Direktor Huber, die Schweiz erwarte, dass auch bei der zweiten Serie von Tiger-Flugzeugen die bis anhin erfolgreichen Anstrengungen zur Erzielung von Kompensationsgeschäften unvermindert fortgesetzt würden.

PJ

Pz «M 1 Abrams» in Thun vorgestellt

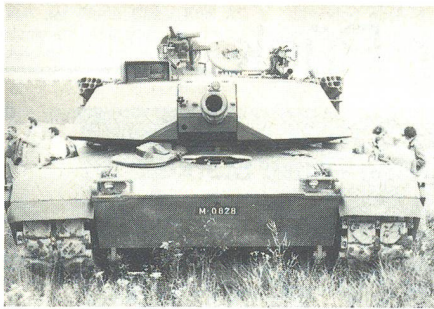
Am 10. August sind die beiden Panzer M 1 Abrams – der Konkurrent des deutschen Leopard 2 – der Presse vorgestellt worden. Die Kampfpanzer werden nun noch helvetisiert, so erfolgt der Umbau auf das Schweizer Maschinengewehr, die Schweizer Funkanlage und die Fernsehüberwachungsanlage werden noch eingebaut. Anschliessend können die Soldaten der Erprobungsmannschaft an die Arbeit gehen. Diese Mannschaft steht wieder unter der Leitung von Oberst i GSt Maurer, Thun. Wie schon beim Leopard 2 wird die Erprobungsmannschaft mit den beiden amerikanischen Kampfpanzern eine Dienstdauer von 6 bzw. 7 Wochen leisten. Diese Truppe setzt sich aus ausgewählten Milizsoldaten der verschiedenen Berufsgruppen (z. B. Hochschule 6, Kaufleute und technische Zeichner 12, Bau-gewerbe 2, Landwirtschaft und verwandte Berufe 7) zusammen und rekrutiert sich auch aus den verschiedenen Herkunftskantonen (z. B. Bern 7 Mann, Zürich 7, Baselland 5, Aargau 4, St. Gallen 4, Thurgau 2 und Appenzell 1).

Hohe Beweglichkeit und starke Panzerung

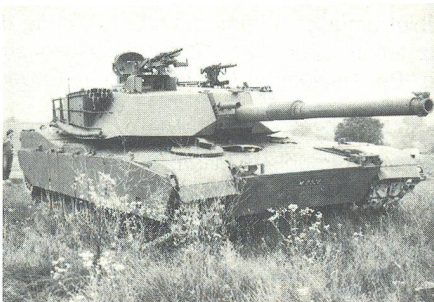
Bei der Vorstellung des amerikanischen Produktes durch den wissenschaftlichen Experten, John F Wohler, der Herstellerfirma (Chrysler Corporation) wurde hervorgehoben, dass der M 1 ein «neuer» Begriff der Panzertechnik sei. So sei seit der Produktion die Kampfkraft und der Besatzungsschutz wesentlich verbessert worden. Aber auch die Beweglichkeit des Kampfpanzers durch den Turbinenantrieb und die Spezialpanzerung (Chopmanpanzerung) wurden speziell hervorgehoben. Bis heute seien 150 Panzer dieses Typs der amerikanischen Armee abgeliefert worden, die insgesamt 7000 Fahrzeuge des M 1 beschaffen will. Einige Daten seien hier noch erwähnt:

- 60% Steigung mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h
- maximale Geschwindigkeit auf der Strasse 72 km/h

- maximale Geschwindigkeit im Gelände 54 km/h
- Länge fast 10 m
- Breite 3,5 m
- Gewicht rund 54 t



Ansicht von vorne. Fast 3,6 m Breite und nahezu 10 m Länge und eine Gesamthöhe von 2,38 m (Turmdach) sind die Ausmasse.



Der M 1 Abrams auf Fahrparcours. Die starke Turbine jagt den Kampfpanzer mit maximal 72 km/h über die Strasse oder mit nahezu 54 km/h durch das Gelände.



Der M 1 Abrams weist ein Gefechtsgewicht von über 54 t auf.

Wie geht es weiter

Die Erprobungsprogramme der beiden Panzertypen «Leopard 2» und «M 1 Abrams» werden parallel im November und Dezember dieses Jahres laufen. Anschliessend folgt eine weitere Phase im kommenden Frühjahr und der Generalstabchef erwartet die Testergebnisse bis Mitte 1982. So ist die gesamte Erprobung in drei verschiedene Teile aufgliedert:

- technische Erprobung
- Truppenversuche
- logistische Versuche

Nach der Grundausbildung auf dem Waffenplatz Thun erfolgt die Verlegung nach Bure, wo der Gefechtsablauf trocken geübt wird. Mittels neuartigen Videoaufzeichnungen werden die Ergebnisse aufgezeichnet und dann ausgewertet. Den Abschluss der Truppenversuchsperiode bilden dann die Gefechtseinsätze, wo mit Vollkalibermunition auf den Schiessplätzen Hinterrein oder Bière geschossen wird. Für diese Gefechtseinsätze schreibt das militärische Pflichtenheft beispielsweise folgende Minimalleistungen vor:

- Mit der Geschütz- und Feuerleitanlage müssen stehende Ziele auf grosse, sich bewegende Ziele auf mittlere Distanz, bekämpft werden können.
- Der Panzerschütze muss in der Lage sein, innert wenigen Sekunden ein fahrendes Ziel zu treffen.
- Während der Fahrt im Gelände muss der Kampfpanzer Feindpanzer auf mittlere Distanz mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit im ersten Schuss treffen können. MFZ

Nationalfeiertag der Brugger Genie OS In der Hohlen Gasse und auf der Reuss



Auf besonders eindrückliche Art erlebten die 40 Absolventen der unter dem Kommando von Oberst i GSt Kurt Peter stehenden Brugger Genie-Offiziersschule den 1. August: Nach dem Besuch des Bundesbriefarchivs in Schwyz und einem Abstecher in die Hohle Gasse führen die Aspiranten zur Kaserne Bremgarten, wo ihrer sechs auf eindrückliche Art das Ergebnis einer Umfrage betreffs Meinung verschiedener Altersgruppen und Bevölkerungsschichten zum Nationalfeiertag vortragen. Als krönender Abschluss der kleinen militärischen «Wallfahrt» gab es schliesslich noch eine Fahrt in Schlauchbooten reussabwärts von Fischbach-Göslikon bis Mülligen. Unser Bild zeigt eine Gruppe Offizierschüler unterwegs bei Gnadenthal. ADB

Neues aus dem SUOV

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Zürich-Schaffhausen

Dass die Unteroffiziere ihre Leistungsfähigkeit auch im Hochgebirge unter Beweis stellen können, bewies der UOV Tössstal mit der erfolgreichen Teilnahme einer Mannschaft an der ersten internationalen Kesch-Stafette.

St. Gallen-Appenzell

Die zwölf Sektionen des Verbandes St. Gallen-Appenzell führten zwei zentrale Kaderübungen durch. Die erste galt der Einführung in die Belange des Territorialdienstes (Leitung Hptm HH Peter), die nachfolgende, in Zusammenarbeit mit der kantonalen Offiziersgesellschaft, der Organisation eines Kp-Stützpunktes unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit zwischen Truppe, Behörden, Zivilschutz und der Zivilbevölkerung.

Thurgau

Übertroffen wurden die erwarteten Teilnehmerzahlen am Kant Dreikampf des Thurgauer Kantonalverbandes in Kreuzlingen-Berrrain. Rund 130 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer beteiligten sich an diesem sehr gut organisierten Wettkampf. Als Sektionssieger konnte der UOV Amriswil gefeiert werden.

Viel Aktivität herrscht in den Reihen des UOV Bischofszell, erfolgreiche Teilnahme am Thurgauer Dreikampf, Besuch einer kombinierten Scharschiesssdemonstration in Bière, Scharschieszen als Kaderübung und künstlerische Mitarbeit am lokalen «Städtlifest».

Mit zwei Exkursionen ausserhalb des militärischen Fachgebietes, Sternwarte Kreuzlingen und Forschungsstation «Affenberg», pflegten die Mitglieder des UOV Untersee-Rhein Kameradschaft und Zusammengehörigkeit in ihren Reihen.

Luzern

Auch das nasskälteste «Hudelwetter» konnte die rund 250 Wettkämpfer nicht von der Teilnahme an der 20. Jubiläumsauflage des vom UOV Habsburg organisierten Patrouillenlaufs abhalten. Der Kdt FAK 2, Kdt Eugen Lüthi, fand lobende Worte für den grossen Harst Wettkämpfer, die ungeachtet solcher Wetterbedingungen ihre Freizeit der ausserdienstlichen Betätigung opfern.